WIR BESUCHEN:

Antje Unger

ZTM / Markkleeberg
Mitglied im Dentista Forum Zahntechnikerinnen

Möchte man sich mit ZTM Antje Unger beruflich verabreden, kann es passieren, dass man sich in einem Biergarten wiederfindet. Antje Unger, Zahntechnikerin und Laborinhaberin, schätzt den persönlichen, ungezwungenen Kontakt und agiert in ihrem Arbeitsalltag am liebsten auf dieser Ebene. Das ist auch ein Grund für ihre Mitgliedschaft im Dentista e. V, aber von vorn ...

Für den Beruf Zahntechnikerin hat sich Antje Unger ganz bewusst entschieden. „Als junges Mädchen stöberte ich gern in der Fachzeitschrift HEILBERUFE, die meine Mutti regelmäßig mit nach Hause brachte. Mich interessierten die medizinischen Themen." Aber auch kleinen kniffeligen Bastelarbeiten konnte sie stundenlang ihre Aufmerksamkeit widmen. Diese Kombination war die optimale Grundlage für die Ausbildung zur Zahntechnikerin, damals – in der ehemaligen DDR – ein medizinischer Fachschulberuf. Mit ihren guten Ergebnissen erhielt sie die Chance auf ein Zahnmedizinstudium, doch die Immatrikulationszusage fiel genau in die Wendezeit. „Aufgrund der Unsicherheit entschied ich mich für die Zahntechnik, was rückblickend betrachtet die richtige Entscheidung war."

Die Jahre danach können nur im Zeitraffer dargelegt werden: Eine Herausforderung folgte der nächsten. Aus ihren Worten über ihre berufliche Geschichte sprüht der stete Antrieb, sich immer weiter zu entwickeln und nie stehen zu bleiben. Ihre Gesellenjahre verbrachte Antje Unger unter anderem bei dem Unternehmen Ivoclar, wo sie ihre „Liebe" für die Funktions- und Totalprothetik entdeckte. Einige Jahre später baute sie zusammen mit einer befreundeten Zahnärztin ein Praxislabor auf, wo sie nicht nur Zahnersatz fertigte, sondern oft die Arbeit am Behandlungsstuhl wie Planung, Präparation, Abformung et cetera begleiten durfte. „Jetzt fühlte ich mich bereit für die Meisterschule", erinnert sich die Zahntechnikerin.

Heute ist ZTM Antje Unger Inhaberin eines Dentallabors in Markkleeberg und sagt: „Irgendwie scheint das wohl der richtige Platz für mich zu sein." In ihrem Labor arbeiten 10 Mitarbeiter, die fast alle Bereiche der Zahntechnik abdecken. Ein berufliches Steckenpferd, dem sich ZTM Unger am liebsten widmet, ist die „Funktionsdiagnostik und -therapie". Ein Wort zu diesem komplexen Thema genügt und sie legt mit großer Leidenschaft und fundiertem Wissen ihre Ansicht dar. „Im Jahr 1998 besuchte ich meine ersten Kurse bei D.D.S. Rainer Schöttl. Fast zeitgleich lernte ich das elektronische Stützstiftsystem von Dr. med. habil. Andreas Vogel kennen. Es folgten zahlreiche Seminare zum Beispiel bei Dr. Diether Reusch, Prof. Dr. Georg Meier, Prof. Dr. Axel Bumann, Prof. Dr. Stefan Kopp." Auf die Frage, was sie an ihrer heutigen Tätigkeit reizt, kommt die klare Antwort: „Ich denke als Selbstständige, Unternehmerin, Arbeitgeberin, Zahntechnikerin. Diese Begriffe umschreiben alle meine beruflichen Rollen – genau diese Vielfalt ist der Reiz." Nach fast zehn Jahren Selbstständigkeit ist Antje Unger momentan dabei, einen Kollegen als Partner für ihr Labor zu gewinnen. Sie möchte sich damit mehr Freiraum für die Belange ihrer Auftraggeber verschaffen. Denn in der interdisziplinären Zusammenarbeit liegt ein weiterer Interessenschwerpunkt der engagierten Unternehmerin. Sie tauscht sich oft und gern über (zahn)-medizinische Hintergründe aus und wird häufig bei der Planung von Zahnersatz einbezogen. „Die grundsätzliche Voraussetzung dafür ist der Respekt vor der zahnärztlichen Leistung", ein Credo, welches die Laborinhaberin auch an ihre Mitarbeiter weitergibt. „Wer nicht gewillt ist, das mit mir zu teilen, der passt nicht in meine Firma," argumentiert sie konsequent. Und so klappts dann auch prima mit der interdisziplinären Zusammenarbeit. Nicht selten erfolgt diese in ungezwungener Umgebung, zum Beispiel im Biergarten oder im Restaurant. „So wie ich schätzen viele meiner Kunden diese entspannte Ebene. Das erhöht meiner Meinung nicht nur die Zufriedenheit bei der Zusammenarbeit, sondern letztlich auch die des Patienten."